



Starker Zusammenhalt, kraftvoller Start

GDL-Wahlkampfauftakt in Bielefeld

Mehr als 500 GDL-Mitglieder, Betriebsräte und Wahlkämpfer aus dem gesamten Bundesgebiet kamen am 24. Februar 2026 im Lokschuppen Bielefeld zusammen und machten die Auftaktveranstaltung für das Superwahljahr 2026 zu einem eindrucksvollen Signal für Geschlossenheit, Entschlossenheit und Mitbestimmung. Die GDL eröffnete damit ein Wahljahr, das mit Betriebsratswahlen im Mai sowie Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Schwerbehindertenvertretung (SBV) und Aufsichtsratswahlen im Herbst zentrale Weichen für die Zukunft der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner stellt.

Ein starkes Zeichen der Gemeinschaft

Schon beim Einlass war die besondere Atmosphäre spürbar: Kolleginnen und Kollegen aus nahezu allen Eisenbahnverkehrs- und -infrastrukturunternehmen nutzten die Gelegenheit, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Motivation für die kommenden Monate zu erzeugen. Die hohe Beteiligung zeigte, wie breit die GDL aufgestellt ist und wie sehr sie sich auf die Kraft ihrer Mitglie-



der verlassen kann. Der geschäftsführende Vorstand machte in seiner Begrüßung deutlich, dass die Wahlen 2026

entscheidend dafür sind, wie stark die GDL die Interessen der Beschäftigten in den Betrieben vertreten kann. Die

GDL, so der Vorstand, gehe geschlossen, entschlossen und mit klarer Haltung in dieses Wahljahr – und die große

Der mutmachende Bericht von Anja Blacha mündete in einen angeregten Dialog mit den anwesenden Kollegen.



Gewohnt mitreißend motivierte die DPVKOM-Bundesvorsitzende Christina Dahlhaus die Teilnehmer zu einem erfolgreichen Wahlkampf.



Resonanz in Bielefeld bestätigte diesen Kurs eindrucksvoll.

Impulse für entschlossenen Wahlkampf

Die Veranstaltung bot ein vielfältiges und hochkarätiges Programm, das Inspiration, Orientierung und Rückenwind für die kommenden Monate lieferte.

So begeisterte die bekannte Extremsportlerin Anja Blacha mit einer eindrucksvollen Keynote über mentale Stärke, klare Zielsetzung und konsequente Vorbereitung. Die gebürtige Bielefelderin hat zwölf verschiedene Achttausender ohne Zuhilfenahme von Sauerstoff bestiegen, darunter alleine den Mount Everest dreimal. Sie hält eine Reihe von Rekorden: 2017 bestieg sie als jüngste deutsche Frau den Mount Everest und bezwang als jüngste Deutsche alle Seven Summits, also die höchsten Berge der sieben Kontinente. Im Jahr 2019 war sie als erste deutsche Frau auf dem K2 und schaffte 2020 als erste Frau weltweit eine alleine und ohne Fremdhilfe durchgeführte Polarexpedition von der Küste der Antarktis bis zum Südpol. „Mut ist ein Muskel, der trainiert werden muss“, so Blacha am Ende ihrer Rede – ein Appell, der von den Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde.



Extremsportlerin Anja Blacha: „Mut ist ein Muskel, der trainiert werden muss.“

Wolfgang Däubler ist einer der profiliertesten und renommiertesten Experten für deutsches und europäisches Arbeitsrecht. Als langjähriger Professor an der Universität Bremen hat er

das Fachgebiet über Jahrzehnte maßgeblich geprägt und gilt als eine der zentralen Stimmen für ein arbeitnehmerorientiertes Recht. In seinem Vortrag gab Däubler einen fundierten Über-

blick über die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Mitbestimmung und lieferte wertvolle Hinweise für alle Kandidatinnen und Kandidaten.

STARK, WENN'S DRAUF ANKOMMT

EXKLUSIV FÜR PKV-MITGLIEDER

Beste Leistungen erlebst du, weil wir mit ganzem Herzen für dich da sind.

Als Marktführer mit 120 Jahren Erfahrung sind wir an deiner Seite – ein Leben lang. Von Generation zu Generation. Gegründet von Mitgliedern für Mitglieder.



Mehr Infos?
Hier scannen!



Debeka

Das Füreinander zählt.



Der renommierte Arbeitsrechtler Prof. Wolfgang Däubler lieferte wertvolle Hinweise für die Kandidaten.



Mit den Kollegen der Verhandlungsdelegation aus den DB-Tarifverhandlungen in Berlin zugeschaltet, richtete der GDL-Bundesvorsitzende Mario Reiß ein Grußwort an die Teilnehmer.



Stellvertretender GDL-Bundesvorsitzender Christian Deckert: „Der Blick in die Halle zeigt: Wir können uns auf die Kraft unserer Mitglieder verlassen.“

Wahlrecht – Schlüssel zur Mitbestimmung

Ein zentrales Thema, das sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltung zog, war die Bedeutung einer hohen Wahlbeteiligung. Jede Stimme stärkt die betriebliche Mitbestimmung und entscheidet darüber, wie wir Arbeitsbedingungen besser gestalten und die Beschäftigteninteressen noch wirksamer vertreten können. Die Redner machten deutlich, dass Mitbestimmung nur dann kraftvoll wirkt, wenn möglichst viele Kolleginnen und Kollegen ihr Wahlrecht nutzen. Eine starke Wahlbeteiligung ist ein klares Signal an die Arbeitgeber, dass die Beschäftigten hinter ihren Vertretern stehen und ihre Rechte aktiv wahrnehmen.

Mehr Mandate für mehr Schlagkraft

Die GDL verfolgt das klare Ziel, in jedem Betrieb weitere Mandate zu gewinnen, um die Inter-

essen der Beschäftigten noch wirksamer vertreten zu können. Mehr Mandate bedeuten mehr Einfluss, mehr Gestaltungsmöglichkeiten und mehr Schutz für die Kolleginnen und Kollegen. Unter dem Leitmotiv „stark – unbestechlich – erfolgreich“ wurde in Bielefeld erneut deutlich, dass die GDL nicht nur für gute Arbeitsbedingungen kämpft, sondern auch für eine starke, unabhängige und verlässliche Interessenvertretung. Die Teilnehmer nahmen diesen Auftrag sichtbar motiviert mit in ihre Betriebe.

Austausch, Motivation und klare Botschaften

Zwischen den Programmpunkten blieb viel Raum für Gespräche, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, Wahlkampfstrategien zu diskutieren, Erfahrungen zu teilen und sich gegenseitig zu motivieren. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, dass Mit-

Christina Dahlhaus, die Bundesvorsitzende der Kommunikationsgewerkschaft DPVKOM, setzt sich seit Langem mit Nachdruck für bessere Arbeitsbedingungen der Beschäftigten ein. Sie ist der GDL eng verbunden und ordnete in ihrer mitreißenden Rede zentrale gewerkschaftliche Themen ein und gab einen klaren Ausblick auf die strategische Bedeutung des Wahljahres.

Der GDL-Bundesvorsitzende Mario Reiß schließlich, aus den laufenden Tarifverhandlungen mit der DB aus Berlin zugeschaltet, berichtete über den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Verhandlungsstand und machte deutlich, wie eng Tarifpolitik und betriebliche Interessenvertretung miteinander verknüpft sind. Auch seine Ausführungen wurden mit großer Zustimmung aufgenommen.



Zum Video ▾



bestimmung gelebte Realität ist – getragen von Menschen, die Verantwortung überneh-

men und für ihre Kolleginnen und Kollegen einstehen. Die GDL machte in Bielefeld unmissverständlich deutlich, dass sie mit klarer Haltung in das Wahljahr geht und entschlossen für die Interessen der Beschäftigten eintritt.

Aufbruchstimmung für das Superwahljahr

Mit dem Wahlkampfauftakt in Bielefeld hat die GDL ein kraftvolles Signal gesetzt. Die Ener-

gie, der Zusammenhalt und die Motivation dieses Tages sollen nun in die Dienststellen getragen werden. Die kommenden Monate entscheiden darüber, wie stark die GDL in den Betrieben vertreten ist, und wie sie die Zukunft der Eisenbahnbranche mitgestalten kann.

Mehr als 500 Teilnehmer haben gezeigt, wie viel Kraft in der großen Solidargemeinschaft GDL steckt. Jetzt gilt es,

diesen Schwung mitzunehmen und in starke Wahlergebnisse zu verwandeln. Als Leitmotiv mag dabei die inspirierende Devise von Anja Blacha dienen: „Je herausfordernder ein Ziel ist, desto mehr Wert hat es für mich, es geschafft zu haben.“ Die GDL und ihre Mitglieder jedenfalls sind zuversichtlich, aus diesem Wahljahr erfolgreich hervorzugehen!

L. J.

Betriebsratswahlen 2026

Frauen brauchen eine starke Interessenvertretung im Betrieb!

Die Betriebsratswahlen 2026 sind ein entscheidender Moment für die Zukunft der Arbeitsbedingungen in den Betrieben. Gerade für Frauen ist eine starke, engagierte Interessenvertretung unverzichtbar. Nur wenn ihre Anliegen konsequent gehört und vertreten werden, lassen sich faire, sichere und familienfreundliche Arbeitsbedingungen nachhaltig durchsetzen.

Lebensrealität stärker gewichten

Die GDL-Bundesfrauenvertretung fordert von den künftigen Betriebsräten, die besonderen Lebens- und Arbeitssituationen von Frauen noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Ein zentrales Thema ist dabei die korrekte Handhabung von Teilzeitanträgen nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz. Teilzeit darf nicht zum bürokratischen Hindernislauf werden. Vielmehr

müssen Betriebsräte darauf achten, dass Anträge rechtsicher gestellt werden und gleichzeitig die individuellen Wünsche und Lebensrealitäten der Beschäftigten – etwa Alleinerziehung, Pflege von Angehörigen oder gesundheitliche Belastungen – angemessen berücksichtigt werden.

Auch bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie besteht weiterhin Handlungsbedarf. Es darf zukünftig keine Hindernisse

oder Missverständnisse geben, wenn Beschäftigte wegen der Pflege von Angehörigen oder durch Krankmeldungen ihrer Kinder ausfallen. Solche Situationen gehören zur Lebensrealität vieler Frauen. Ein sensibler, klar geregelter Umgang schützt nicht nur die Betroffenen, sondern stärkt auch das Vertrauen in den Betrieb und seine Mitbestimmungsstrukturen.

Keine alleinigen Nachtschichten

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sicherheit am Arbeitsplatz. Diese muss oberste Priorität haben – insbesondere für Frauen. Alleinige Nachtschichten für Frauen sind zu vermeiden. Stattdessen braucht es konkrete Lösungsansätze, etwa den Einsatz von Diensten zu zweit in den Nachtstunden. Darüber hinaus müssen Rückzugsräume

sowie begleitende Zeiten durch Sicherheitsdienste erweitert und ausgebaut werden. Sicherheit ist keine Zusatzleistung, sondern eine Grundvoraussetzung für gesundes und selbstbestimmtes Arbeiten.

Gleichstellung, Sicherheit, Respekt

All diese Punkte zeigen: Nur wenn sich Betriebsräte aktiv und kompetent für diese Themen einsetzen, lassen sich Berufe langfristig attraktiv gestalten. Gute Arbeitsbedingungen führen zu höherer Zufriedenheit, geringerer Fluktuation und stärken die Betriebe insgesamt. Die Betriebsratswahlen 2026 sind daher eine Chance, die Weichen neu zu stellen – für mehr Gleichstellung, Sicherheit und Respekt im Arbeitsalltag von Frauen. **K. F.**

